Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., ausw. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

34. Jahrgang

Schwerte Dienstag, 10 Dezember 1901.

No 289.

Erstes Blatt.

Rußland und Japan.

Ueber den Besuch des Marquis Ito wird aus Petersburg geschrieben:

Seit langen Jahren und ganz besonders nach dem Frieden von Schimonoseki, der Japan aller Vorteile aus seinem Kriege mit China beraubte, trat in Japan eine starke und, wenn auch an der Oberfläche oft niedergehaltene, so doch unter ihr stetig fortglimmende Verbitterung gegen Rußland ein, dessen allmähliches, zielbewußtes, Schritt um Schritt erfolgendes Vorgehen in Ostasien, sein Einnisten in Korea, sein Vorrücken in der Mandschurei u. s. w. Japan vom asiatischen Kontinente zu verdrängen und seinen Einfluß zu brechen sucht. Da aus den Tagen des japanisch-chinesischen Krieges bei den Japanern lange Zeit hindurch auch ein großer Groll gegen Deutschland und Frankreich herrschte, der sich jedoch inzwischen allmählich verflogen hat, suchte Japan seine Stütze in und bei England, obgleich dieses trotz aller erdenklichen papierenen und mündlichen Versprechungen kein Wort davon gehalten und Japan ruhig und kaltlächelnd seinem Schicksale überlassen hatte. England, das niemals den Mut gehabt hat, Rußland offen entgegenzutreten, und stets nur durch Ränke und auf Schleichwegen sein Ziel zu erreichen sucht, um andere für sich die Kastanien aus dem Feuer holen zu lassen, hat mit stillem Behagen seinerzeit Japan wohlgemeinte Ratschläge gegeben und das kleine, fleißige, strebsame, energische, aber auch aufgeregte Inselvolk in immer noch tieferen Gegensatz zu Rußland getrieben. Sein Bemühen fand, wie gesagt, bereits guten Boden in Japan vor, und so entstanden aus den anfänglich kleinen, gegenseitigen Sticheleien immer größere Reibungsflächen: Korea und die Besetzung der Mandschurei durch russische Truppen bildeten das rote Tuch für Japan. Schließlich ging die Erregung im Lande der aufgehenden Sonne so weit, daß man die Regierung zu einem Kriege mit Rußland drängen wollte. Da aber zu einem Kriege Geld und noch vieles andere gehört und die Entwickelung der inneren japanischen Verhältnisse mit der kriegerischen Stimmung im Volke nicht gleichen Schritt hielt, befand sich und befindet sich noch heute Japan nicht in der Lage, den im übrigen noch günstigen Zeitpunkt vor definitiver Fertigstellung der großen sibirisch-ostchinesischen Eisenbahnlinie für seine Zwecke auszunutzen. Dieser Umstand und die Gewißheit, daß es im gegebenen Momente von England glatt im Stiche gelassen werden wird, haben in der letzten Zeit der japanischen Regierung zu denken gegeben und ihr einen Ausgleich, eine Verständigung mit Rußland nahegelegt.

Rußland seinerseits kann einen Krieg, überhaupt jede ernstere Verwickelung in Ostasien zur Zeit ebenso wenig wünschen wie Japan. Daß die Abrechnung früher oder später kommen wird, kommen muß, darüber ist man hier ebenso wenig im Zweifel wie dort. Rußland wird, solange der große Schienenweg, der ihm eine Operation im großen Stile mit Aussicht auf Erfolg gestattet, nicht vollendet ist, nichts unternehmen, wodurch es seinerseits Japan zu offenen Feindseligkeiten veranlassen könnte. Es wird unter allen Umständen einen modus vivendi finden, der es ihm ermöglicht, noch auf eine Reihe von Jahren hinaus einen Krieg mit Japan zu vermeiden. Deshalb haben die russischen Staatsmänner den Marquis Ito auch davon zu überzeugen versucht, daß England, wenn es Japan zu Rußland in Gegensatz zu setzen sich unausgesetzt bemüht, nur eigennützige Zwecke verfolgt. Rußland liege es fern, Korea in seinen Besitz bringen zu wollen; es strebe vielmehr nur danach, Koreas Selbständigkeit im vollen Umfange zu erhalten u. seine selbständige innere Entwickelung zu fördern Natürlich könne und werde Rußland niemals die Festsetzung einer anderen Macht in diesem Lande dulden. Dagegen sei es bereit und gern gewillt, mit Japan gemeinsam an der Hebung der kulturellen Förderung Koreas zu wirken.

Bezüglich Koreas ist also eine Verständigung — ähnlich der russisch-österreichischen betreffs der Balkanhalbinsel — erreicht worden. Bezüglich der Mandschurei hat Rußland die alten Erklärungen wiederholt, daß es nicht daran denke, diese Provinz sich einzuverleiben. Ob diese Erklärungen den japanischen Staatsmann überzeugt haben, ist fraglich. Jedenfalls aber hat er gute Miene zum bösen Spiele gemacht, und so haben beide Mächte gewonnen, was sie brauchen: Rußland Zeit und Japan Geld. Allerdings, 80 Millionen Mark, die Ito in Newyork vergeblich erbeten hat, wird ihm auch Paris nicht gewähren, aber 20 bis 40 Millionen wird er auf grund der Verständigung mit Rußland von französischen Bankiers erhalten, wenn auch zu einem Zinsfuß von 5 bis 7 Proz. Und so ist die Reise des Marquis nicht ganz vergeblich gewesen.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Kaiser Wilhelm, der am Sonnabend in Neudeck jagte, traf am Montag in Pleß ein, woselbst am heutigen Tage Jagd stattfindet. Graf Waldersee ist noch beim Fürsten Henckel-Donnersmarck geblieben; sein Allgemeinbefinden ist infolge des schmerzhaften Beinleidens vielfach getrübt.

— Ein Hohenzollernsproß wird am 17. Dezember wieder in die preußische Armee eintreten, nämlich Prinz Friedrich Sigismund, der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, Schwagers und Vetters des Kaisers. Prinz Friedrich Sigismund wird an dem genannten Tage 10 Jahre alt und nach der Ueberlieferung als Leutnant in die Leibkompagnie des 1. Garderegiments in Potsdam eingereiht.

— (Der Zolltarif im Reichstag). Die „Schles. Ztg." schreibt: Es ist eine Lust, zu sehen, wie die Regierung jetzt auf der Mensur des Reichstags steht. Noch ist der erste Gang der Zolltarifdebatte nicht beendet, aber deutlich läßt sich schon erkennen, welch' überlegene Klinge die amtlichen Vertreter der Vorage schlagen, sobald es ihnen beliebt, ins Zeug zu gehen. Uns wundert das nicht. Wir haben nie bezweifelt, daß die Reichsregierung die volle Wucht ihres Armes in den Dienst scharfer Augen stellen würde, um die Gegner des wirtschaftspolitischen Gesetzentwurfes abzuführen. Vielen kommt das freilich überraschend; denn linkerseits herrschte bis zum letzten Augenblick der Wahn, daß der amtliche Kampfesmut auf höheres Geheiß noch verfliegen würde, und rechterseits befürchtete man, daß die leitenden Staatsmänner mehr versprächen, als sie halten könnten. Um so erquicklicher wirkt nun gleich der erste Waffengang, der weder links noch rechts einen Zweifel läßt über die Entschlossenheit, Umsicht und Treffsicherheit, mit welcher der Entwurf verfochten wird. Die wuchtigsten Hiebe fielen am Dienstag, 3. Dezmber, als Graf Posadowsky auftrat und Graf Bülow sodann den Handschuh aufnahm, den ihm der Abgeordnete Richter hingeworfen hatte. Die beiden Staatsmänner, zwischen denen die Feinde der wirtschaftspolitischen Reform so eifrig einen Gegensatz zu erkünsteln und Zwist zu stiften versucht hatten, stimmten in den Grundzügen ihrer Beweisführung haarscharf überein; und dieser Einklang wirkte umso überzeugender, als die Form ihrer Reden und die Art ihrer Kampfesweise die ganze Verschiedenheit ihrer beiden abstechenden, doch gerade deshalb zu einer glücklichen gegenseitigen Ergänzung bestimmten Persönlichkeiten veranschaulicht. Beide gehen von dem Grundgedanken aus, daß de wirtschaftspolitische Reform ein Werk des nationalen Gemeinwohls, kein Werk der Bevorzugung für einzelne Erwerbszweige ist. Graf Posadowsky führt sachlich den Nachweis, daß die Umgestaltung unseres veralteten Zollschemas ebenso zum Vorteil unserer Ausfuhr wie zum Schutze unseres heimischen Marktes unentbehrlich ist und unsere wirtschaftliche Entwickeung erst befähigen wird, im internationalen Wettbewerb dauernd standzuhalten. Diesen wirtschaftlich und zolltechnisch begründeten Gedanken faßt Graf Bülow dann von der politischen Seite auf und läßt ihn in den klassisch

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter 2c.

Nun klare Minne mag ich preisen,
Und mit mir stimmen alle Weisen,
Sei's Weib, sei's Mann, auch überein.
Das nur kann wahre Minne sein,
Wenn sich das Herz dem Herzen giebt,
So lauter, das kein Hauch es trübt;
Wenn alles andre es vergißt
Und sich so fest und gut verschließt,
Daß niemand sonsten es wird inne:
Die Minne ist die rechte Minne.

Ein Verbrechen?

Original-Roman von Arthur Zapp.

26. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

„Die Ehre ist ganz auf unserer Seite", äußerte er mit Nachdruck. „Helmuths bisherige Conduite berechtigt zu der Hoffnung, daß er einmal seinen Namen zu hohen Ehren bringen und daß Lucy einmal allen Grund haben wird, auf ihren Gatten stolz zu sein. Es ist mir eine besondere Genugthuung, Herr Rentmeister, Ihnen zu sagen, daß ich Ihnen gegenüben die größte Hochachtung empfinde, denn wer im Stande war, einen so grundtüchtigen, achtungswerten Menschen zu erziehen, wie Helmuth, der muß auch selbst ein tüchtiger, ehrenhafter und achtungswerter Charakter sein."

Diese uneingeschränkte Anerkennung aus solchen Munde erfüllte den Belobten mit heimlicher Beschämung. Er verneigte sich tief, um nicht die brennende Röte sehen zu lassen, die auf seinem Gesicht flammte und er preßte seine Lippen fest aufeinander, um sich nicht den Seufzer entschlüpfen zu lassen, der aus der gequälten Brust heraufdrängte. Und der Gedanke durchzuckte ihn. „Wüßtest Du, welch schwere Schuld mich bedrückt, mit welch niedriger That ich meine Hände besudelt habe, Du würdest mir voll Verachtung und Abscheu den Rücken kehren!"

Noch schärfer, quälender regte sich sein Gewissen während der Trauung in der Kirche. Als der Geistliche den Trauring von Helmuth empfing, um ihn der Braut an den Finger zu stecken ,um sie mit dieser symbolischen Handlung zur christlichen Ehefrau des jungen Mannes zu erklären, da durchschauerte es Grunow mit eiserner Kälte und unwillkürlich warf er einen erschreckten Blick hinter sich. Eine furchtbare Vision peinigte ihn. Es war ihm, als öffnete sich plötzlich die schwere eichene Kirchenthür und als träte Küpper herein und schritte den breiten Mittelgang herauf mit seinem frechen, cynischen Lachen, um die Trauungszevemonie zu unterbrechen u. der Braut warnend zuzurufen: „Nimm ihn nicht, den Ring, der Dich mit dem Sohne eines Diebes, eines gemeinen Verbrechers verbindet!"

Auch Martha fühlte sich in demselben Minute von einer tiefen Bewegung durchschauert. Heiß quoll die Geschwisterliebe in ihr empor, als sie Helmuth in seinem verklärenden Glück so schön und stolz neben Lucy sah und ein heiliges Gelübde stieg in ihr auf. Ja, sie wollte auf Liebe und Glück für sich verzichten. Nie durfte die Schuld des Vaters enthüllt werden und seine Schande trennend zwischen Helmuth und die Familie seiner jungen Frau treten und wenn es nicht anders möglich war, so wollte sie Küppers Wunsch erfüllen und sich opfern, um den abscheulichen Menschen zu verhindern, ihren Vater und mit ihm die ganze Familie an den Pranger zu stellen.

Pastor Bruck, der neben Martha saß, hätte wohl nicht mit dem bewundernden, freundlichen Blick nach seiner Nachbarin geblinzelt, hätte er die Empfindungen des jungen Mädchens ahnen können. In der duftigen rosaseidenen Robe sah sie lieblicher aus als je und das Herz des jungen Predigers schwoll vor Liebe und Hoffnung. Die heilige Handlung hatte ihn in eine gehobene feierliche Stimmung versetzt; der Kleinmut und die Niedergeschlagenheit der letzten Wochen entwichen und ein neues, frisches Hoffen kehrte bei ihm ein und er betrachtete es als ein gutes Omen, daß er Martha hatte in die Kirche geleiten dürfen.

Als er später dem jungen Ehepaar seine Glückwünsche darbrachte, zog ihn der Jugendfreund bewegt an die Brust und flüsterte ihm, nach Martha mit den Augen deutend, ins Ohr: „Folge meinem Beispiel, Bruck, und werde glücklich wie ich!"

Helmuth hatte dafür gesorgt, daß Pastor Bruck an der Hochzeitstafel neben Martha plaziert wurde. Der junge Prediger war doch etwas befangen, als er nun neben dem jungen Mädchen Platz nahm. Seine Gedanken waren es, die eine stille Erregung und eine verwirrende Verlegenheit in ihm erzeugten. Eine günstigere Gelegenheit, sich einmal ordentlich mit Martha auszusprechen, würde sich sobald nicht wieder finden. Das Herz klopfte ihm hochauf, während er sich sagte, daß sich vielleicht heute sein Schicksal entscheiden, daß sich vielleicht im Laufe des Abends die passende Gelegenheit bieten würde, Martha die Frage vorzulegen, von deren Beantwortung das Glück seiner Zukunft abhing.

„Nur selten wird eine Hochzeit gemacht,
Es wird nicht dabei eine neue erdacht —"

hieß ein altes Sprichwort. Würde es sich an ihm und Martha bewahrheiten?

(Fortsetzung folgt).

geprägten Worten gipfeln: „Die Basis einer gesunden und vernünftigen Weltpolitik ist eine kräftige nationale Heimatspolitik. Das Eine schließt das Andere nicht aus, sondern das Eine ist die Voraussetzung des Andern. Eine Weltpolitik, welche die heimische Arbeit ohne Schutz lassen und sich besonders nicht um die Landwirtschaft kümmern würde, wäre eine phantastische, ungesunde und chimärische Politik. Für eine solche Weltpolitik danke ich; für eine solche Weltpolitik werde ich nie zu haben sein."

— Die konservative Fraktion des Reichstages ist, wie die Münchener „Allgemeine Zeitung" aus parlamentarischen Kreisen erfährt, **davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die Regierung** sich auf eine weitere Erhöhung der Getreidezölle, wie sie der neue Tarif vorschlägt, unter keinen Umständen einlassen werde.

— Die „kleine Exzellenz", Altmeister v. Menzel, feierte am Sonntag seinen 86. Geburtstag. Er ist geistig und körperlich ungeschwächt rüstig und noch immer äußerst schaffensfreudig, ein Lebenskünstler und Berufskünstler zugleich.

— (Reichstag). Unverhofft kommt oft. Dieses Sprichwort paßte auch auf die Montagssitzung des Reichstages. Es sollte die Anfrage betr. Veteranen-Fürsorge erörtert werden. Präsident Graf Ballestrem teilte jedoch zu Beginn der Sitzung mit, daß Staatssekretär von Thielmann, der die Anfrage beantworten sollte, an der Influenza erkrankt sei; infolge dessen mußte die Interpellation von der Tagesordnung abgesetzt worden, und das Haus setzte die erste Lesung des Zolltarifs fort. Abg. Beumer (natl.) meinte, die Vorlage sei in manchen Sätzen noch nicht ausreichend, in anderen zu hoch. Ueber die Mindestsätze für Getreide gingen die Meinungen seiner Freunde auseinander. Ein Teil könne in der Versicherung vom Bundesratstische aus, daß auch auf der Grundlage von Mindestsätzen Handelsverträge zu Stande kommen können, nicht viel mehr als eine bloße Redewendung erblicken und erwarte nähere Mitteilungen der Regierung in der Kommission. Abg. Rösicke (Bd. d. Landw.) erklärte, daß der 5 Mark-Zoll durchaus ungenügend sei; es müsse endlich einmal geschehen, was nötig sei. Nachdem Abg. Beck (Ctr.) für die Vorlage gesprochen, würde ein offenbar mit Rücksicht auf die Leere des Hauses gestellter Vertagungsantrag angenommen. Dienstag: Polen-Anfrage.

Bund der Landwirte in Italien.

In Bologna ist soeben der erste Kongreß der sogenamten „Leghe", das heißt oberitalienischen Bauernvereine, zusammengetreten, den über die Begründung eines großen Bauernbundes auf sozialistischer Basis beraten soll. Noch nie hat Italien oder irgend ein anderes Land einen solchen Monstrekongreß von Landproletariern gesehen, die sich endlich zusammen geschlossen, um gegen ihre Unterdrücker Front zu machen. Die leitenden Kreise, Liberale wie Konservative, hatten es sich zur Gewohnheit, man könnte sagen, zur Pflicht gemacht, die armen Teufel von Landheloten, die alles ruhig hinnahmen, zu drücken, ihre Rechte aufs empörendste zu ignorieren, sie bei aller liberalen und demokratischen Phrase im allgemeinen schlimmer zu behandeln, als der russische Fronherr seine Leibeigenen. Die Konsequenz dieses Verfahrens konnte nicht ausbleiben: es kam der Sozialismus, der, nachdem er in wenigen Jahrzehnten die großen Städte erobert, sich im Nu auch auf das platte Land ausbreitete und heute ganz Oberitalien mit einem Netze von „Leghe", das heißt, sozialistischen Bauernvereinen, überzogen hat. Jetzt treten nun diese Vereine (es sind ihrer etwa achthundert mit 150 000 Mitgliedern), die während der letzten großen Streikbewegung schon ihre Macht bewiesen, auf den Plan, um sich auch formell zu einem einheitlichen und geschlossenen Bunde unter sozialistischer Leitung zu organisieren. Das Programm, das der Kongreß zu erledigen hat, besteht aus folgenden Punkten: Gründung eines Bauernbundes; Errichtung eines statistischen Büreaus, das auf Grund eines ausgedehnten Nachrichtendienstes das Verhältnis von Angebot und Nachfrage regeln und damit die Arbeitslosigkeit möglichst wirksam bekämpfen soll. Auch die Eröffnung von Streiks soll künftig nur auf Grund dieser statistischen Erhebungen dekretiert werden. Fernere Punkte der Diskussion bilden: Anerkennung der „Leghe" durch den Staat; Regelung des Arbeitsvertrages; Einführung ländlicher Schiedsgerichte; hygienische Regierungsmaßnahmen zur Bekämpfung von Pellagra und Malaria sowie Ermäßigung des Salzpreises.

Die Zahl der Delegierten beträgt etwa 1000, wovon etwa 100 Frauen sind, und die Leitung des Kongresses — der sicher zu den wichtigsten Erscheinungen im sozialen Leben Italiens gehört, weil er über Nacht einen neuen wirtschaftlichen und politischen Faktor aufstellt, liegt in den Händen des sozialistischen Abgeordneten Andrea Costa.

Lokales.

** Schwerte, 10. Dez.

** Jupiter pluvius hieß bei den Römern der Regengott, und Falb ist sein Prophet. Falb wird seine Freude gehabt haben an den letzten zwei Tagen, an denen seine Prophezeiungen großer Niederschläge eingetroffen sind, denn es regnete am Sonntag und Montag, daß Ruhr und Mühlenstrang ausuferten, die Gärten völlig unter Wasser stehen und auf der Mühlenstraße sogar der Verkehr zu Fuß unterbrochen war; und am gestrigen Tage hatten wir dazu gegen 6 Uhr abends das ungewöhnliche Schauspiel eines regelrechten Wintergewitters. In diesen Tagen ist vieles zu Wasser geworden, unsere Sonntagsausflüge sowie der Weihnachtsverkehr des „kupfernen" Sonntags. Der kupferne Sonntag ist ja allerdings nur erst der Vorläufer des silbernen und goldenen, und wie sein Name andeutet, rechnet niemand **an diesem Tage schon auf größere Einnahmen**; aber es erweckt doch Weihnachtsstimmung und Weihnachtshoffnung, wenn die Landleute auch nur erst kommen, um zu schauen, was die schwerter Geschäftsleute neues und schönes in den Schauläden ausgestellt haben. Hoffen wir, daß nun der nächste Sonntag Kupfer und Silber zugleich bringt; für den dritten Sonntag wünschen wir uns dann aber wieder einen tüchtigen Regen, natürlich einen Goldregen, der eine Ueberschwemmung in Truhen, Kassetten und Geldschränken anrichtet!

** Der Bund der Landwirte wird im Kreise Hörde eine ganze Reihe von Versammlungen abhalten um der großen Agitation gegen den Zolltarif einmal entgegenzuarbeiten und Aufklärung über dieses wichtige Thema zu geben. Da jedem der Zutritt gestattet ist, mögen doch alle diejenigen, die die Zolltarif-Vorlage nur einseitig beurteilen und sein Wesen nur aus der linksliberalen und sozialdemokratischen Presse kennen, diese Versammlungen besuchen.

** Der hiesige Kavallerie-Verein hielt am Sonntag, den 8. d. Mts. eine außerordentliche General-Versammlung ab, welche durch den ersten Vorsitzenden, Kameraden Liedtke, mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den obersten Kriegsherrn eröffnet wurde. Alsdann gedachte der erste Vorsitzende in warm empfundenen Worten des so früh verstorbenen Kameraden Herrn Schmitz in Hörde, welcher als erster Vorsitzender des Hörder Kreis-Krieger-Verbandes sehr viel Gutes erstrebt und durchgeführt hat. Das Andenken des verstorbenen Kamraden Schmitz ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Zahlung der Beiträge erledigte sich in gewohnter Weise, und sei hierbei erwähnt, daß der Kamerad Skobien den Posten als Vereinsbote zum Einkassieren der Beiträge für das Geschäftsjahr 1902 gegen eine feste Vergütung von 20 *M* wieder übernommen hat. Die dem Kameraden Skobien für das laufende Jahr bewilligte Vergütung von 10 Mark hat derselbe in dankenswerter Weise dem sogenannten Standartenfond überwiesen. Aufgenommen wurden im ganzen 6 Kameraden, von denen die anwesenden Weber und Isken vom ersten Vorsitzenden in üblicher Weise verpflichtet wurden. Bei der Neuwahl der betr. Vorstandsmitglieder wurden Kamerad Störring als Rendant, ebenso die vier Beisitzer Bozetti, Rösener, Schaar und Dönges einstimmig wiedergewählt. Gleichermaßen erfolgte die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vereinslokals W. Quadbeck („Westf. Hof"). Der Geburtstag Sr. Majestät wrd am Sonnabend, 25. Januar 1902, im Vereinslokal durch Konzert, Theater und Ball gefeiert werden. Nichtmitglieder dürfen von den Kameraden gegen Erhebung von 0,50 Mk. à Person eingeführt werden. Damen sind frei. Kamerad Bozetti übernahm bereitwilligst die Vorbereitungen zum Theaterspiel. Unter Verschiedenes brachte Vorsitzende zunächst ein Schreiben der hiesigen Polizei-Verwaltung zur Verlesung, worin die Erlaubnis zur Führung einer Standarte mit Genehmigung der Herren Minister des Krieges und des Innern zum Ausdruck gebracht wurde. Diese Botschaft erregte selbstredend unter den Kameraden große Freude. Die Standartenweihe soll voraussichtlich anfangs April nächsten Jahres stattfinden. Von dem Jahrbuch des Preußischen Kriegerbundes für 1902 wurden seitens der Kameraden etwa 25 Exemplare bestellt. Mit einem Hoch auf das fernere Blühen des Kavallerie-Vereins schloß der Vorsitzende sodann die Versammlung. Ein vom Kameraden W. Quadbeck gestiftetes Fäßchen Freibier hielt die Kameraden noch längere Zeit in fröhlichster Stimmung beisammen.

** Eine schöne Weihnachtsfeier wird in diesem Jahre der evangelische Arbeiter- und Bürgerverein am zweiten Weihnachtstage im großen Saale des Herrn Hagemann veranstalten. In einem farbigen Lichtbilder-Cyklus nach bekannten Meisterwerken wird nämlich den Besuchern das Leben Jesu vorgeführt. Die einzelnen Bilder, 55 an der Zahl, werden durch begleitenden Text, Chorgesänge, gemeinsame Lieder und Harmoniumvorträge belebt.

** We uns mitgeteilt wird, ist das 4jährige Kind des Arbeiters Christoviac, Molktestraße hierselbst wohnhaft, am Samstag dadurch verunglückt, daß ihm ein Stück Nußschale in die Luftröhre drang. Das Kind erstickte, ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war.

** Das hiesige Schöffengericht hatte, wie seinerzeit berichtet, den schon vorbestraften Erdarbeiter H. Goßmann wegen Beleidigung des Vollziehungsbeamten Hammeke und wegen Hausfriedensbruchs — es handelte sich um eine Summe von 6 Mark Lohn, die seinem Schwager Wurm wegen Steuerrückständigkeit vorenthalten wurde und deren Herausgabe Goßmann erzwingen wollte — zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Berufung, welche der Verurteilte dagegen einlegte, ist jetzt von der Strafkammer zu Hagen verworfen worden.

** Amt Westhofen, 10. Dez. Nach der Personenstandsaufnahme vom 1. Dezember cr. hatte Westhofen 2034 Einwohner, Wandhofen 604, Holzen 1588, Garenfeld 524, Geiseckе 294, Lichtendorf 1015, Syburg 717 und Villigst 190 Einwohner.

** Benninghofen, 7. Dez. In dem Hause des Bergmanns Gronemeyer hiers. ist der Typhus ausgebrochen. Es sind bereits 7 Fälle festgestellt.

** Herdecke, 9. Dez. (Großwasser). Gestern abend gegen 1/2 9 Uhr fiel in den Herdecker Bach am Rolandseck ein sehr beleibter Herr. Derselbe wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht ein zufällig des Weges kommender Mann namens Heinr. Strüning ihn dem nassen Elemente entzogen hätte. Ehre dem braven Retter!

** Niederhofen, 7. Dez. In der am gestrigen Abende unter dem Vorsitze des Herrn Amtmanns Hartung abgehaltenen Gemeinderatssitzung wurde der bisherige Gemeindevorsteher Herr Stratmann auf 12 Jahre wiedergewählt.

** Wellinghofen, 7. Dez. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der von dem Berginvaliden Fr. Rost und Gen. gegen die am 10. November cr. gethätigte Gemeinderatswahl erhobene Protest zurückgewiesen.

** Lücklemberg, 7. Dez. Zu dem bereits gemeldeten Einbruchsdiebstahl bei dem Schreinermeister W. Lindemann hierselbst sei noch bemerkt, daß der Schreiner W. Schneider zu Dortmund dieserhalb bereits verhaftet ist. Man fand bei ihm noch eine Anzahl Pfandscheine vor, die wahrscheinlich von früher ausgeführten Diebstählen herrühren. Schn. betrieb früher das Schreinergeschäft in unserem Amte.

** Barop, 7. Dez. Bei dem Kaufmann Möritz zu Groß-Barop **hat man in der Nacht vom 4. zum 5. November cr. eingebrochen und folgende Sachen entwendet**: 50 Normal-Hemden, mehrere Bettbezüge, ein Dutzend Herrenstrümpfe, eine Anzahl Blockwürste, Kaffee 20 Portemonnaies, mehrere Beinkleider, Nachtjacken, sowie Tabak, Karten, blaue Kittel, Butter und Eier. **Die Diebe haben auch der Gastwirtschaft des Herrn Wegener einen Besuch abgestattet und hier Zigarren, Branntwein und sonstige Gegenstände entwendet.**

** Ergste, 10. Dez. Während der Kutscher des Herrn Gutsbesitzers Bornemann zu Beckhausen gestern im „Reiche des Wassers" abgestiegen war, gingen die Pferde seines Wagens, trotz vorschriftsmäßiger Abstrengung aus nicht aufgeklärtem Grunde durch. Das führerlose Gefährt stieß auf der Chaussee zunächst mit einem Hundewagen zusammen, wobei Junge, Hund und Karren in den mit Wasser gefüllten Chausseegraben flogen. Dann karambolierte das dahinrasende Gespann mit einer holzbeladenen Schubkarre; das Holz flog auf die Straße, während die Karre bis zur Ruhrbrücke mitgeschleift wurde. Die Pferde trabten dann über die Brücke, ohne weiteren Schaden anzurichteten, nach Hause. Die Sache ist im ganzen gnädig abgegangen, wenn der Junge des Hundewagens sich nicht etwa durch das Bad eine Erkältung zugezogen hat; vorläufig klagt er einzig über den Verlust von 5 Groschen, die bei dem Sturz ihm aus der Tasche gefallen waren. — Der Chinakämpfer Pelzing wird voraussichtlich in dieser Woche hier eintreffen und feierlich in der Heimat empfangen werden.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Iserlohn, 7. Dez. Durch den elektrischen Feuermelder ist im Laufe des Jahres die hiesige Feuerwehr 10 Mal mutwillig alarmiert worden. Zur Vorsicht wurde deshalb in letzter Zeit stets ein Hornist zur Meldestelle abgesandt, um sich von der Richtigkeit der Feuermeldung zu überzeugen. Einem derselben glückte es, den Anstifter des Unfugs in der Person des Schleifers Max Sturm, eines Feuerwehrmannes (!), auf frischer That abzufassen. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Sachbeschädigung (Zertrümmerung der Scheibe) zu 2 Wochen Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 3 Wochen Haft. Die Strafkammer zu Hagen hat heute das Urteil bestätigt.

* Werne, 6. Dez. Die Frau des Maurermeisters Sch. hierselbst fiel gestern nachmittag beim Waschen in den Mühlemeich. Nur dem zufälligen Vorbeikommen zweier Passanten ist es zu verdanken, daß die Frau vor dem sicheren Tode des Ertrinkens gerettet wurde.

* Gelsenkirchen, 7. Dez. Vom 30. November bis 7. Dezember sind im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen fünf Typhuskranke gestorben und 180 als genesen entlassen. Der gegenwärtige Bestand an Kranken beträgt 455.

* Bochum, 9. Dez. Die deutsche Industrie hat sich in Südafrika ein weites Feld erobert, dessen Bearbeitung allerdings durch den langwierigen Krieg unterbunden wurde. Inzwischen aber ist durch die Wiederinbetriebsetzung eines Teils der Minen in Witwatersrand eine Besserung der Gschäftslage eingetreten. Eine hiesige Feldbahnfabrik hat einen größeren Auftrag in Höhe von 250 000 Mark, den sie vor Ausbruch des Krieges erhalten, jetzt ausführen können. Eine andere Bochumer Firma hat die erste Kühlanlage nach dem Kriegsbeginn in Südafrika gestellt.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung."

Hd. Amsterdam, 10. Dez. **Präsident Krüger hat Nachrichten erhalten, denen zufolge Lord Kitchener so krank ist, daß er die Rückreise nicht mehr unternehmen kann.**

Hd Amsterdam, 10. Dez. **Wie in hiesigen Burenkreisen verlautet, ist die englische Regierung gewillt, diejenigen z. B. in den Konzentrationslagern befindlichen Burenfrauen und Kinder welche in Holland eine Zuflucht finden können, in Freiheit zu setzen. Die holländische Regierung befürchtet jedoch, daß denselben nach Beendigung des Krieges die Rückkehr nach Südafrika nicht gestattet werden wird.**

Hd. London, 9. Dez. **Aus Johannesburg meldet der „Star": Große Beunruhigung herrscht in der Stadt. Mehrere Kommandos, wahrscheinlich unter Delarey, bedrohen die Außenlinien und die Stadt selbst. Die Militärbehörde erließ soeben Instruktionen für die Truppen und Zivilisten, die an allen Ecken angeschlagen wurden für die Verteidigung des Platzes.**

Hd. London, 10. Dez. **Daily Mail meldet aus Pretoria: Dewet, der mit 2000 Mann bei Heilbron steht, überfiel die Kundschafterabteilung Lord Kitcheners unter Oberst Wilson. Einzelheiten fehlen noch. (Dewet, und zwar der alte, lebt also noch).**

Hd. Washington, 10. Dez. **Der Großindustrielle Carnegie hat 40 Mill. Mark gestiftet zur Gründung einer nationalen Universität in Washington. Die Bill betr. staatliche Subvention der Dampferlinien ist gestern vom Senator Foye eingebracht worden.**

Hd. Tientsin, 10. Dez. **Ein indischer Wachtposten hatte in einem Wutanfall zwei seiner Kameraden erschossen. Als eine Abteilung indischer Soldaten erschien, um den Mörder zu verhaften, fand sie denselben erschossen vor; die fremden Truppen hatten ihn gelyncht. Die indischen Truppen nahmen nun eine herausfordernde Haltung an, infolgedessen die Deutschen das Gewehrfeuer auf die Inder eröffneten und sich ein regelrechtes Gefecht entspann, wobei auf deutscher Seite 3 Mann fielen und 1 Offizier schwer verwundet wurde, während auf englischer Seite 3 Mann getötet und eine größere Anzahl schwer verwundet wurden.**

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Franz Miller.

Nur prima Emaille.

Nur prima Emaille.

Eimer 28 cm, tadellose Ware	von **80** Pfg. an.
Becken mit Aufschrift „Sand", „Seife", „Soda"	von **42** Pfg. an.
Essenträger	„ **78** „ „
Schaffuerkrüge	„ **52** „ „
Vöffelbleche	von **1** Mk. **25** Pfg. an.
Pfannen mit Stiel	von **42** „ „
Milchtöpfe	„ **38** „ „
Flache Schüsseln	„ **20** „ „
Tiefe Schüsseln	„ **39** „ „
Nachtgeschirre	„ **46** „ „
Kehrschaufeln	„ **42** „ „
Stiel-Casserollen	„ **32** „ „
Salz- u. Mehlsässer mit Aufschrift	„ **95** „ „
Schöpflöffel	„ **27** „ „
Schaumlöffel	„ **29** „ „
Eisenbecken	„ **15** „ „

L. Weinberg,
Schwerte.

Nur prima Emaille.

Nur prima Emaille.

Man verlange sofort

Züllchower Weihnachtskatalog

über

Weihnachtskrippen, Engelreigen, Transparente, Lichtbilder,
Christbaumschmuck, Jugend- und Gesellschaftsspiele

Züllchower Anstalten. **Züllchow bei Stettin**

Als Weihnachtsgeschenke
sind stets willkommen:

Visitenkarten

Briefkassetten
mit Name oder Monogramm

Glückwunschkarten
mit Name

Bücher
mit Nameneindruck oder Widmung etc.

sowie

Geschäftsdrucksachen

in enormer Auswahl und feinster sorgfältigster Ausführung zu billigen Preisen.

Carl Braus, Schwerte,
Buchhandlung und Kunstdruckerei.

Reichhaltiges Muster-Sortiment in Kassetten, Karten, Monogramms etc. auf Wunsch sofort ins Haus.

Conserven.

Stangen- und Brechspargel versch. Qualitäten, **junge Erbsen, Schnitt-, Brech-, Prinzeß-, Wachs-** und **große Bohnen, Möhrchen, Teltower Rübchen, Champignons, Steinpilze, Trüffeln, Tomaten-Purée, Aprikosen, Pfirsiche, Erdbeeren, Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, gemischte Früchte, Ananas** in ganzen Früchten u. Scheiben 2c. 2c.
empfiehlt

Ernst Klein.

Zum Weihnachtstisch
empfehle hochf. **Königskuchen** Postkolli per Nachnahme **5,20 Mk.**

J. J. Dröst, Norderney
(Nordseebad).

Eine Wohnung
von **2—3 Zimmern** zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Sodener Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit
pr. Schachtel 50 Pfg.,
Emser Pastillen
empfiehlt
Carl Trog, Drogerie.

Fenchel-Honig
Fl. 30 Pfg.
Bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit
empfiehlt
Carl Trog Drogerie.

Ofenbilder
(beweglich)
neu eingetroffen bei
Carl Braus, Schwerte.

Sächsisch-Thüringisches Technikum Rudolstadt
Höhere und mittlere Fachschule für Architekten, Bau-Ingenieure, Hochbau-, Tiefbau-, Steinmetz- und Vermessungs-Techniker. **Tischlerfachschule.** Reif-prüfungen durch Staatscommissar.
Direktor Rühl.

Ein Kunstspiel
ist das
originelle Beschäftigungsspiel
A B C der Formen.
Von Dr M. Diem-St.-Gallen
Preis in eleg. Kasten 2 Mk.
Durch spielendes Zusammenstellen von Einzelstücken aus den Grundelementen der Formenwelt, nach Vorlagen oder freien Phantasie wird im lieblichen Spiel Formensinn und Geschmack fröhlich gefördert. Wissenschaftlich begründetes pädagog. erprobtes Kinderspiel von hohem Wert.
Das neue interessante Kunstspiel **„ABC der Formen"** von Dr. M. Diem-St. Gallen ist zu haben bei
C. Braus, Schwerte.

Im
Luftballon
um die Erde
prachtvolles anregendes geogr. Gesellschaftsspiel für Kinder. Heiter und hochinteressant!
Preis M. 2.—

Vorrätig in der Buchhdlg. von **Carl Braus, Schwerte.**

Vorzügliche Festgeschenke.

Zahn, Prof. D. Th., **Skizzen a. d. Leben d. alten Kirche.** 2. vermehrte und verbesserte Auflage, 1898, M. 5.25, eleg. geb. M. 6.25.
„In ungemein klarer und lebendiger Sprache geben die Skizzen ein reichbelebtes Bild der Urkirche und sind für weite Kreise, Laien wie Theologen, von großem Wert, umsomehr als hier in anmutiger Form die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft zur Geltung kommen." (Volk.)

Für die Hausmusik in der christlichen Familie:
Herzog, Prof. Dr. J. G., **Geistliches u. Weltliches** Eine Sammlung von Liedern, Arien, Chorgesängen, Volksliedern 2c Für Vereine, Kirche u. Familie. Heft 1—4 à M. 2.—, Heft 5 M. 2,60.

Herzog, Prof. Dr J. G., **Evangel. Choralbuch** für Klavier, Harmonium (Orgel) und Gesang, mit einem Anhang geistl. Volkslieder. Für Kirche, Schule und Haus. M. 3.60, geb. M. 4,80

Esther. Eine Lebensgeschichte von **K. U Carey** Autor. Uebertragung von T Olawsky. M. 3,75, eleg geb. M. 4,50.
„Zwar in erster Reihe für junge Mädchen ist das Buch bestimmt, dennoch fühlte sich Referent so seltsam angezogen, so wundersam gefesselt von dem keuschen Zauber, der innigen Gemütstiefe, der durch und durch sittlichen Atmosphäre, die das Buch ausströmt. Gerade solche Bücher thun der heranwachsenden Jugend not." (St. Petersb. Ztg.)

Renatus Joös., Rudolf von Vargula, des Schenk zu Saaleck. Histor. Erzählung aus dem 13. Jahrhundert. 2. Auflage. Mk. 4.50, geb. M. 5.50.
„Den Roman, der sich an alle Schichten der bürgerlichen Gesellschaft wendet, der die höchsten fürstlichen Kreise wie das bescheidene Heim des Arbeiters schildert und dessen Gestalten mit so unmittelbar wirkender Lebenswahrheit gezeichnet und durchgeführt sind, daß wir sie nimmer vergessen, empfehlen wir als ein wahrhaft deutsches Volksbuch." (Hamb. Correspondent.)

Schreckenbach, Past. A., **Wendula**, die letzte Nonne von Rastenberg.
Geschichtl. Roman a. d. Reformationszeit, nach Spuren der Chron. erzählt. 16 Bog! M. 2.50, geb M. 3.25.
Die der Chronik nacherzählte Geschichte aus der Reformation Thüringens bietet Genuß und inneren Gewinn in gleich hohem Maße und darf Erwachsenen wie der gereiften evangel Jugend aufs wärmste empfohlen werden.

Novellen von G. Walter (Mar.-Pf. **Heims**):
Auf einsamen Wegen. M. 2.80, elg. geb. M. 3.50.
In freier Luft. M. 2.—, eleg. geb. M. 2,70.
Köstliche Frische und Lebendigkeit, fröhliche und doch tiefe Lebensanschauung, feine psychologische Charakterschilderung, so rein und gesund, so spannend und interessant, daß Jugend wie Alter sich daran erfreuen und die Lektüre reichen Genuß gewährt. (Theol. Lit.-Ber.)

Romane von A. v Liliencron:
Tom der Reimer. — Ein Gutskauf. M. 2.80, eleg. geb. M. 3.75. (Soeben erschienen!)
Zu spät. M. 4,20, geb. M. 5.20.
Ein Versprechen. M. 4,50, geb. M. 5.25.
Getrennt. M. 2.50, eleg. geb. M. 3,25.
„Hervorragende Gaben zum Weihnachtsfeste, die hoffentlich von vielen gelesen, vielen herrlichen Genuß gewähren. Die ist gesunde Speise, die aus der Alltäglichkeit hinaushebt und den Sinn auf hohe Ideale lenkt." (Reichsbote.)

Meurer, Lic. th M., **Luthers Leben.** Jugend- und Volksausg. **3.** Aufl. mit Luthers Porträt und 20 Bildern von Ludw. Richter und A. Karst. 20½ Bogen. M. 2.—, eleg. geb. M. 2,70.

A. Deichert'sche Verlagsbuchhandlung.
(Georg Böhme) Leipzig.

Bitte ausschneiden.

Wer leidet + findet Hülfe

Keine Geheimmittel. Keine Geheimmittel.

Kein Kranker lasse mein rationelles
Natur-Heilverfahren
unversucht, dasselbe ist bei fast allen Krankheiten von sicherem Erfolg. **Viele Dankschreiben.**

Gründliche und dauernde Heilerfolge erzielte ich bei Brust-, Lungen- und Luftröhren-Erkrankungen, Magen-, Darm- und Nierenleiden, Drüsen, Flechten, offenen Beinen, Ausschlag, Rheumatismus, Ischias, Bleichsucht, Unterleibs- und Frauenleiden u. s. w.
Behandlung auswärts auch brieflich, und sind bei Anfragen 30 Pfennig in Briefmarken beizulegen.

Magnetopath Kuhlmann,
Naturheilpraktiker.
Düsseldorf, Immermannstr. 17.

Täglich warme Bäder.
W. Potthoff.

Jeder Freund guter Volkserzählungen.

lasse sich nicht abhalten

Payne's illustrirten
Familien-Kalender
auf das Jahr 1902

für nur 50 Pf. schon jetzt zu kaufen.

Andere Kalender mit ähnlichem Titel können wohlfeiler sein, billiger sind sie aber nicht. Payne's Familienkalender enthält nämlich nicht weniger als 7 Erzählungen und eine grosse Anzahl belehrender, unterhaltender und nützlicher Aufsätze mit mehr als 150 Bildern. Dazu **Gratis-Beilagen** an Kunstdrucken und Separatbildern, einen Monats-Abreiss- und Wandkalender, ein Militärhumorist. Tableau, Kutschkes Leid und Freud, zuletzt das Buch der Berufe. Alles in Allem **nur 50 Pf.**

Man nehme nur Payne's Familienkalender, er erscheint alljährlich als erster auf dem Plan und ist sofort erhältlich durch die Expedition dieses Blattes und deren Austräger.

Steckbriefs-Erneuerung.
Der gegen den Former Heinrich Schmidt, geboren am 18. Juni 1875 zu Gerswеiler, unter dem 21. Dezember 1899 wegen gefährlicher Körperverletzung erlassene Steckbrief ist noch nicht erledigt und wird hierdurch erneuert.
Dortmund, 1. Dezbr. 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. cr.,
vormittags 10 Uhr
versteigere ich beim Wirt **Böhmer**

1 Kleider- und 1 Pultschrank.

Müller,
Ger.-Vollz. kr. A. in Schwerte.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. cr.,
versteigere ich im Saale des Herrn **Böhmer**

5 Gänse
gegen bar.

Hammecke,
Vollziehungsbeamter.

Möbelverkauf.

Am nächsten **Mittwoch, den 11. ds. Mts.,** morgens 10 Uhr kommen im Saale des Gasthofs Böhmer

mehrere Glas- und Kleiderschränke, ein Sopha, ein Ofen, 3 Spiegel mit Konsole, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kinderwagen, 1 großer Küchentisch, mehrere Stühle, verschiedene Friseurutensilien 2c.

öffentlich meistbietend zum Verkauf.

Schulte,
Auktions-Kommissar, Schwerte.



Dachshund,
weiß mit gelben Platten, auf den Namen **Waldmann** hörend, ist bei Geisecke entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Küster,
Förster zu **Lahr** bei Menden.



Deutsche erstklassige Nähmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung v. 8 Mk. an. Sehr billige Preise.
Man verlange kostenfrei Preisliste Nr. 1.
S. Rosenau in Hachenburg.

Sennes-Backmehl
mit **Kuchengewürz** in 1 Pfund-Packeten erfreut sich wegen seiner unübertroffen feinen Qualität bei allen Hausfrauen der größten Beliebtheit. — **Topfkuchen, Mandelkuchen, Pfannkuchen usw.** geraten und schmecken immer, **wenn** nach **Senne's** tausendfach **erprobten** Rezepten gebacken.
9 Pfd. **Sennes Backmehl** versendet franko für **3,75 Mk.**
Fritz Senne, Backmehl-Fabrik, **Neuhaldensleben.**

Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung 15. Dezbr.
Jährlich 12 Gewinnziehungen
mit abwechs. Haupttreffer in **Mk. 300000, 180000, 120000 90000, 45000, 30000** etc etc.
Jedes Los ein Treffer,
bieten die uns 100 Mitgliedern besteh. Serienlosgesellschaften.
Monatl. Beitrag 4 Mark
pro Anteil und Ziehung.
Offerten sind zu richten an:
Schwerla & Co., München Nr. 396.

Rothe Kreuz-Lotterie
16,870 Gewinne, darunter 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk 2c. **Ziehung vom 16. bis 20. Dezember. Hierzu empfehle Lose zum amtlichen Preise von 3 Mk. 30 Pfg. Zusendung und Gewinnliste 30 Pfg.**
Robert Ottemann, Braunschweig.

Makulatur-Papier
zu haben bei **Carl Braus.**

Bund der Landwirte.

Nachfolgende **Versammlungen** finden statt:

In **Barop** am Freitag, 13. Dezbr., nachm. 4 Uhr im Lokale d. Herrn Grasekamp
" **Löttringhausen**, Dienstag, 17. " " 4 " " " " Meinberg
" **Aplerbeck**, Mittwoch, 18. " " 4 " " " " Möller
" **Berghofen**, Donnerst., 19. " " 4 " " Ww. Harde
" **Villigst**, Freitag, 20. " " 4 " " Frau Herberholz
" **Lichtendorf**, Samstag, 21. " " 4 " " d. Herrn Berensmann
" **Opherdicke**, Sonntag, 22. " " 4½ " " " Becker.

Jedermann ist freundl. zu den Versammlungen eingeladen. Ueber den **„Neuen Zolltarif"** wird Vortrag gehalten.

F. Natorp, Bezirks-Vorsitzender.

Photographische Anstalt C. Münkel, Schwerte, Bahnhofstr.

Das Atelier bleibt täglich bis 10 Uhr abends für Photogr. Aufnahmen geöffnet.

Weihnachtsaufträge rechtzeitig erbeten.

Neue Ladung Emaillewaren eingetroffen!

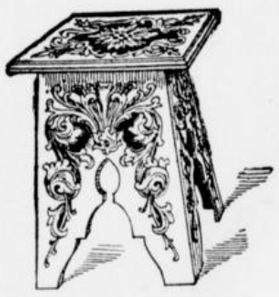
Der Verkauf dauert noch bis Mittwoch, 11. Dezbr., abends.

Im Kaiser-Saale des Westfälischen Hofes bei Herrn Wilh. Quadbeck.

Ernst Kluge, Remscheid.









Ausstellung

in

Holzbrand-Artikeln.

Carl Braus, Schwerte.

Reichhaltig illustrierte Preisliste sofort ins Haus.

Holz-Verkauf.

Das am **Tunnel** im **Schwerter Walde** frei gewordene **Holz**, als **Brennholz** geeignet, soll am **Mittwoch, den 11. ds. Mts.**, **vormittags** 10 Uhr an Ort und Stelle gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. Sammelplatz Tunnel an der Schwerter Seite.

A. Diehl, Essen.

Um nur mit Wasser gekochte Suppen jeder Art auf billige Weise schmackhaft zu machen, füge man einige Tropfen **Maggi zum Würzen** bei. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei

Ernst Klein,
Hüsingstrasse.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk besonders beliebt.

Unter keinem deutschen Weihnachtsbaum

sollten die verschied. Sorten Lebkuchen fehlen, weshalb niemand versäumen sollte, einen Versuch mit einer **Probesendung Gustav Stempfle's feinst. Lebkuchen** zu machen, enth. folgende Sorten:

12 Stück	**Basler Lebkuchen Nr. 2½**		0,50 M
6 "	" " " 4	bemandelt	0,50 "
12 "	**braune** " " 2½		0,50 "
6 "	" " " 4		0,50 "
6 "	**feine Nürnberger Lebkuchen auf Oblaten Nr. 4**		0,50 "
6 "	**feinste** " " " " 4		0,50 "
6 "	**Elisen-Lebkuchen**		0,50 "
6 "	**Haselnuß-Lebkuchen**		0,50 "
6 "	**Maccaroni-Lebkuchen**	in eleganter Packung	0,50 "
6 "	**Vanille-Lebkuchen**	mit schönem Etikett	0,50 "
6 "	**Schokolade-Lebkuchen**		0,50 "
6 "	**Kokosnuß-Lebkuchen**		0,50 "
2 Pakete à 6 Stück	**Oberstdorfer Leckerle**		1,— "
1 schöne Blechdose	mit Oberstdorfer Ansichten, enth. 6 Stück feinste sortierte Lebkuchen		0,90 "

zusammen 102 Lebkuchen zu 7,90 Mark franko.

Gustav Stempfle, Königl. Bayer. Hoflieferant, Lebkuchen-Fabr. m. Dampfbetrieb, **Oberstdorf**, Bayer. Allgäu.

Um geschätzte Aufträge **rechtzeitig liefern zu können**, bitte ich solche frühzeitig aufzugeben.

Portemonnaies

in schöner Auswahl zu haben bei **Carl Braus.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 26 der Westfälischen Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856 ordne ich hiermit an, daß die Vornahme einer außergewöhnlichen Wahl zweier Gemeinde-Verordneten in der Gemeinde Syburg stattfindet. Eine Ersatzwahl hat zu erfolgen:

1. des innerhalb der Wahlperiode 1897/1902 durch den Tod ausgeschiedenen Gemeinde-Verordneten Steinhauermeister Friedrich Weißmann,
2. des innerhalb der Wahlperiode 1901/1902 gleichfalls durch den Tod ausgeschiedenen Gemeinde-Verordneten Schmied Louis Fischenberg,

beide zu Syburg wohnhaft. Der Termin der Wahl wird hierdurch anberaumt auf **Mittwoch, den 15. Januar 1902, nachmittags 4 Uhr** in der I. Klasse der Schule zu Syburg.

Die Wahl zu 1 ist von der I. Abteilung, die Wahl zu 2 ist von der III. Abteilung zu bewirken.

Die Liste der stimmberechtigten Gemeinde-Eingesessenen von Syburg liegt vom 9. d. Mts. ab 4 Wochen lang beim Herrn Gemeinde-Vorsteher Grieb zu Syburg zur Einsicht offen und sind Einsprüche gegen dieselbe nur binnen dieser Frist zulässig.

Westhofen, den 7. Dezember 1901.

Der Amtmann: Graf Haslingen.

Meyers oder Brockhaus Convers.-Lexicon, alle 18 Bände; **Meyers Klassiker-Ausgaben**, alle 86 Bände; **Brehms Tierleben**, 12 Bände; **Allgem. Weltgeschichte**, 13 Bände, reich illustriert. Auch jedes gewünschte andere Werk liefere gegen monatliche Teilzahlungen von nur Mk. 3.— ohne jede Preiserhöhung in den neuesten Auflagen franco incl. Emballage. **A. Müller, Elberfeld**, Neue Nordstrasse 3.

Geschw. Becker
Schwerte.

Sämtliche Neuheiten in

Golf-Capes, Kragen, Jacketts, Kinder-Jäckchen, Kinder-Mänteln, Blousen, Kleiderstoffen, Seidenstoffen und Besätzen

für die

Herbst- und Winter-Saison

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Anfertigung feiner u. einfacher **Damen-Kostüme** unter Garantie.

Größte Auswahl!
Streng reelle Bedienung!
Billigste Preise!

Essen, 9 Dezbr. Produkten, böhm. Weizen, inl. 15,50—16,50, do. fremder 17,50—18,50, Roggen, inländ. 13,50—14,50, do. fremder 15,00—15,75, Hafer, inl. 00,00 bis 00,00, do. fremder 17,00—18,00, Buchweizen 17,00—18,00, Futtergerste 13,0—14,00, Mais 14,25 bis 14,75, Weizenvorschuß 22,50 bis 23,00, Roggenvorschuß 20,00 bis 20,50, Weizenkleie (mit Sack) 10,00—10,50. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Neuß, 9. Dezbr. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Kg. (ohne Faß) 57,00, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Faß) 58,50 M, gereinigtes Oel per 100 kg 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 98 M, in kleineren Partien 102 M. Kleien per 50 kg 5,30 M. Butter per Kilo 2,10 M., Eier per Schock (60 Stück) 6,90 M. Weizen neuer I. 16,20, II. 15,70, III. 00,00 Mk., Roggen, neuer I 13,80 II. 13,30, III. 00,00 M. — Hafer I. Qual. 15,80, II. 00,00 Mk. — Raps I. Qual. 26,75, II. Qual. M. 25,75 alles die 100 Klgr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Franz Miller,
für den Anzeigenteil: Julius Hamme in Schwerte.
Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 62. Amt Schwerte. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jedem Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

No. 289. Schwerte, Dienstag, 10 Dezember 1901. 34. Jahrgang

Zweites Blatt.

Die Lokomotive im Wartesaal.

Ueber den Eisenbahn-Unfall in Frankfurt berichtet die „Fr. Ztg." auf grund der Mitteilungen von Augenzeugen folgende Einzelheiten: Der dienstthuende Portier hatte eben zum Orient-Expreßzug abgerufen. Dies geschieht wegen der kurzen Aufenthaltsdauer dieses Zuges schon beim Einlaufen desselben. Es hatten sich daraufhin mehrere Anwesende aus dem Wartesaal bereits entfernt; in ihm befanden sich noch der Bahnhofsportier, zwei Kellner, zwei Büffetdamen und von Passagieren sieben Herren und eine Dame. Dem Portier fiel das ungewöhnlich starke Geräusch, das beim brausenden Näherkommen des Eilzuges entstand, auf. Er ließ, Unheil ahnend, den Ruf ertönen: „Rette sich, wer kann"! und brachte sich schnell in Sicherheit. Das that auch der eine Kellner auf den Zuruf des Portiers. Der andere Kellner wollte gerade Kaffee servieren, ihm fiel vor Schreck das ganze Tablett aus der Hand. Die beiden Büffetdamen waren entsetzt, an Stelle von Gästen plötzlich die rauchende, schnaubende und keuchende Lokomotive im Wartesaal vor sich zu sehen! Ein Herr, der links in der Ecke auf dem Sopha schlief, konnte aus dem Trümmerwerk nur schwer den Ausgang finden; später fand man in der Ecke sein Gepäck, das er natürlich im Stich gelassen hatte. Ein anderer Herr wurde von vorgeschobenen Stühlen arg bedrängt. Auch er konnte erst nach vieler Mühe von seinem gefahrvollen Platz — dicht vor der Maschine! — befreit werden. Es ist thatsächlich eine wunderbare Fügung des Schicksals, daß bei der so gefahrvollen Situation niemand zu Schaden gekommen ist. Der Führer, der mit dem Heizer, als die Lokomotive hielt, abgestiegen war, begab sich wieder hinauf, um den Dampf abzustellen, da die Maschine furchbar „blies", und so die Gefahr einer Explosion abzuwenden. Noch um 9 Uhr vormittags soll der Kessel Dampf gehalten haben. Der dienstthuende Bahnsteigschaffner Halblein schwebte in größter Lebensgefahr. Er war gerade mit dem Visieren eines Fahrscheinheftes beschäftigt und merkte nicht das Näherkommen des Zuges. Er wäre unfehlbar überfahren worden, hätte ihn nicht im letzten Augenblicke der bei ihm stehende Schlafwagenkontrolleur Hügel zurückgerissen.

Von anderer Seite wird berichtet: Der Zug fuhr vorschriftsmäßig im Geleise 3, Bahnsteig 2, ein. Dort überfuhr er zunächst die Kiesschüttung und das dahinter liegende, etwa 20 Zentimeter starke Asphaltpflaster, riß dann den schweren eisernen und stark verankerten Prellbock wie ein Streichholz zusammen, fegte im Weiterrasen die Vaternahmsche Buchhandlungsbude Nr. 1 mit ihrem gesamten Inhalt weg, überfuhr den Querperron und durchschlug die Vorderfassade des Empfangsgebäudes zum südlichen Wartesaal erster und zweiter Klasse. Die Fassadenmauer ist an jeder Stelle etwa 1,20 Meter stark. Mit welcher elementaren Kraft dieser „Durchbruch" erfolgt ist, das zeigt das klaffende Loch, das bei einer Breite von über zehn Metern etwa zwölf Meter hoch sein mag. Im Wartesaal machte die große Schnellzugmaschine endlich Halt, aber nicht freiwillig. Einige zentnerschwere Quadersteine legten sich vor und unter die Vorderräder der Maschine, die somit am weiteren Vordringen verhindert wurde, indem sich der Vorderteil etwas aufbäumte. Hätte sich dieses Hindernis nicht in den Weg gestellt so hätte man wohl das Schauspiel erlebt, daß der Zug quer durch das Empfangsgebäude bis auf den Bahnhofsplatz gelangt wäre!

Verunglückt ist niemand. Der Lokomotivführer Christ u. den Heizer Peter blieben auf der Maschine, nur ersterer erlitt leichte unbedeutende Quetschungen. Im Zuge selbst befanden sich außer dem Zugführer Flettner und 4 Schlafwagenbeamten der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft nur wenig Passagiere, die erst später erfuhren, in welcher Gefahr sie sich befunden hatten. Hierbei sei bemerkt, daß der verunglückte Zug auf Rechnung der der genannten Gesellschaft gefahren wird.

Lokales.

** Schwerte, 10. Dezember.

** Wie uns Herr Stoffers, Düsseldorf (Geschäftsstelle Schäferstraße 28) mitteilt, wird mit der Industrie- und Gewerbeausstellung auch eine Ausstellung von Jagdbeutestücken verbunden werden. Es sind darüber u. a. folgende Bestimmungen getroffen: Zur Ausstellung werden diejenigen Jagdbeutestücke zugelassen, welche innerhalb der letzten 15 Jahre (vom 1. April 1886 ab) von den Ausstellern erbeutet worden sind. Auf Verlangen ist ein diesbezüglicher Nachweis zu führen. Bei besonders guten, interessanten Stücken behält sich der Thätigkeits-Ausschuß vor, eine Ausnahme von diesen Bestimmungen zuzulassen. Die ausgestellten Geweihe und Gehörne müssen schädelecht und ungefärbt sein. Im Bast geschossene Geweihe und Gehörne werden nicht prämiiert. Die Dauer der Ausstellung ist dieselbe wie die der allgemeinen Ausstellung. Die Ausstellungsgegenstände müssen bis zum 1. April 1902 zur Stelle sein. Die Kosten des Hintransportes trägt der Aussteller. Da für die Ausstellungsgüter die freie Rückfracht auf der Eisenbahn unter Beobachtung gewisser Formalitäten zugesichert ist, so werden für den Eisenbahnrücktransport Kosten nicht entstehen. Die Ausstellung bezw. der Thätigkeits-Ausschuß übernimmt das Auspacken, Aufhängen und Wiederverpacken. Wenn auch hierfür keine Garantie übernommen werden kann, so wird doch der Thätigkeits-Ausschuß Sorge tragen, daß diese Arbeiten durch zuverlässige sachverständige Leute unter seiner Aufsicht sachgemäß vorgenommen werden. Jedem Aussteller bleibt es unbenommen, selber oder durch Bevollmächtigte das Auspacken und die Rücksendung zu bewerkstelligen. Der Thätigkeits-Ausschuß wird bemüht sein, dafür Sorge zu tragen, daß durch die Art der Befestigung die Objekte gegen Diebstahl möglichst gesichert sind. Die Ausstellung übernimmt die Bewachung der Ausstellungsgegenstände, sowie die Versicherung gegen Feuersgefahr bis zu 50 Mark für Gehörne und 100 Mark für Geweihe. Falls Aussteller wünschen ihre Objekte höher zu versichern, übernimmt die Ausstellung diese weitergehnde Versicherung zu Lasten der Aussteller. Die Anmeldung muß bis 1. Januar 1902 durch Einsendung des ausgefüllten Anmeldebogens erfolgt sein.

** (Das Deutsche Hilfskomitee für Ostasien). Nach dem Kassenbericht sind an Geldspenden bis zum 1. November cr. rund 1 214 0000 Mark eingegangen. Es wurden davon größere Summen für die Bedürftigen und Hinterbliebenen des Ostasiatischen Expeditionskorps dem Königlich Preußischen Kriegs-Ministerium, dem Reichs-Marine-Amt und der Frauengabe Berlin-Elberfeld überwiesen. Der verbleibende Rest wird dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz mit der Maßgabe überwiesen, diese Summe für die Zwecke zu verwenden, die sich das Ostasiatische Hilfskomitee für sein Wirken gestellt hat. Die Auflösung des Komitees wurde auf den 1. Januar 1902 festgesetzt.

Aus Westfalen und Rheinland.

* Lüdenscheid, 4. Dez. Die Knöpffabrikation am hiesigen Platze ist seit einigen Wochen wieder sehr im Schwunge, die betreffenden Fabriken haben zahlreiche Aufträge und müssen zum großen Teil mit vielen Ueberstunden arbeiten. Die Fabrikate sind für die nächstjährige Frühjahrs- nd Sommer-Saison bestimmt, sehr viele gehen auch ins Ausland.

* Osnabrück, 6. Dez. (Der Reservistenstock). Ein Reservist war auf dem hiesigen Bezirkskommando mit einem Spazierstock erschienen, trotz dem es ausdrücklich verboten ist, Stöcke mitzubringen. Dem Befehl des Bezirksfeldwebels, den Stock hinauszuthun, leistete den Mannn nicht Folge, weshalb er wegen Gehorsamsverweigerung vom Kriegsgericht zu $2^1/_2$ Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Das Oberkriegsgericht hat das Urteil bestätigt.

* Emden, 6. Dez. Der diesjährige Heringsfang ist beendet, nachdem heute der letzte Logger aus See zurückkam. Das Ergebnis ist recht günstig; es beträgt für die ganze Flotte 80 403 Tonnen (Seepackung), gegen 59 786 Tonnen in 1900 und 32 534 in 1899.— Bereits im Jahre 1552 wurde der erste Versuch mit dem Heringfange von Emden aus gemacht; 16 Schiffe gingen damals in See. 1771 wurde von der K. Preuß. Bank in Emden eine Kompagnie zur Heringsfischerei unter Königlichem Oktroi für 15 Jahre errichtet. Der König gab 36 Stüber = 2 Mark Gratifikation für die Tonne; die Bemannung der Schiffe bestand aus 300 Personen. 1794 hatte sich die Flotte auf 117 Buisen vermehrt, auf der 598 Seeleute ihr Brot fanden. Nachdem 1799 das ausschließliche Privilegium der Emder Heringskompagnie erloschen war, ohne wieder erneuert zu werden, hob sich die Kompagnie 1811 infolge der Fremdherrschaft auf. Auch zu Hannoverscher Zeit hat sich die Heringsfischerei nicht wieder erholen könen. Erst nach der Wiedervereinigung Ostfrieslands mit Preußen entsteht ihre eine neue Zeit. 65 Logger gehen jetzt auf den Fang aus mit einer Besatzung von 910 Mann. Da der Fang vom 61. bis 53. Breitengrad und zwischen dem 2. Grad westlicher und dem .4 Grad östlicher Länge, also auf hoher See, ausgeführt wird, wirkt der Emder Heringsfang auf die Gewinnung einer großen Zahl seemännisch geschulter Leute in hohem Grade fördernd.

Kleine Mitteilungen.

)(Ein Denkmal des Präsidenten Krüger ließ die Transvaalregierung seiner Zeit von einem südafrikanischen Bildhauer in Rom anfertigen. Es wurde verladen, traf aber gerade bei Beginn des Krieges in Lourenzo Marques ein. Dort liegt es vermutlich heute noch.

)(Auf dem Luganer See (Alpen) ereignete sich ein Familiendrama. Der Bibliothekar Wiedermann aus Winterthur, der mit seiner Frau und Tochter auf den See hinausgerudert war, erschoß hier Weib u. Kind worauf er Selbstmord verübte.

)(Ein Munitionskahn der Franzosen aus den Kriegsjahren am Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde im Flußbett der Dosse bei Friesack (Mark) aufgefunden. Außer Gewehrkugeln soll er auch eine Kriegskasse bergen.

Wetterbericht.

11. Dez. Naßkalt, vielfach neblig, windig. Niederschläge.
12. Dez. Kalt, neblig, Niederschläge.
13. Dez. Feuchtkalt, wolkig, strichweise Niederschläge und Nebel, windig
14. Dez. Wärmer, wolkig, Niederschläge, stark windig.

Seid. Blouse Mk. 4.35

u. höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß und farbig, v. 95 Pfg bis Mk. 18.65 pr. Meter. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend.
G. Henneberg. Seiden-Fabrikant (K. u. K. Hofl.) **Zürich.**

Oeffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1902

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsaml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Hoerde aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar** bis einschließlich zum **20 Januar 1902** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugeaangen ist

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an den Wochentagen vormittags 10 bis 12 Uhr in meiner Amtsstube (Kreishaus) zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommenster für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab auf meiner Amtsstube und denjenigen der Bürgermeister und Amtmänner des Kreises auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Hoerde, den 2. Dezbr. 1901.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
J. V.: Mathis,
Königlicher Regierungs-Assessor.

35 Pfg. Rabatt. | 35 Pfg. Rabatt.

Nur bis Weihnachten

gebe ohne Preiserhöhung bei

Einkäufen von je 3 Mark 35 Pfg. Rabatt.

Meine bekannt billigen Preise in sämtlichen Manufaktur-Waren erziele ich nur durch großen Umsatz bei kleinem Nutzen; jedermann überzeuge sich, daß ich gute Ware billig verkaufe.

1 gutes Hauskleid 6 Mtr. zu Mk. 2.— und 2.60.
Gute im Tragen bewährte **Damentuche,** 6 Mtr. zu Mk. 3.90, 4.20, 5.— und 6.—.
Solide Cheviot und Crêpe-Kleiderstoffe 6 Mtr. zu Mk. 4.—, 5.—, 6.— und 7.—.
Hochfeine einfarbige und gemusterte **Kleiderstoffe** zu Mk. 1.—, 1.20, 1.50, 1.70 und 2.— per Meter.
Hübsche Velour-Kleiderstoffe 6 Mtr. zu Mk. 2.40, 3.60, und 4.—.
Partie Kleiderstoffreste zu und unter Einkaufspreis.
Partie reinwollene Burkin-Reste für Knabenanzüge Mk. 3.50 per Mtr.
Damenkragen, Jacketts, Kinderjacketts.
Hübsche fertige Kinderkleidchen u. Schürzen sehr billig;
Tischdecken, Gardinen, Teppiche in jeder Preislage.
Tischtücher 75, 125 u. 150 Pfg., **große Handtücher** 18, 21, 25 und 35 Pfg. und höher.
Bekannte 140 Cmtr. breite **Schürzenstamosen,** waschecht, nur 65 Pfg. per Mtr.
Große Biber-Frauenhemden, 110 Cmtr. lang Mk. 1.10, und Biber- und Normal-Herrenhemden von 70 und 100 Pfg. an, Unterhosen von 90 Pfg. an, Unterjacken von 110 und Hautjacken von 70 Pfg. an.
Damen-, Plüsch-, Lama- und Fantasie-Tücher von Mk. 1.50 an.
Herren-Lodenjoppen, Paletots, Hosen in Zwirn und Burkin, Knaben-Paletots etc. sehr billig.
Große Auswahl in Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse etc.

Auch alle hier nicht angeführten Artikel werden mit 35 Pfg. Rabatt verkauft.

Wilh. Sasse,

Schwerte, Hüfingstraße.

35 Pfg. Rabatt. | 35 Pfg. Rabatt.



Kohlen-Oefen

Füllregulier- u. Dauerbrand-Oefen
amerikanisches und irisches System
in schwarz, vernickelt und emailliert,

Kohlen-Herde

in emailliert und Majolika-Ausführung werden wegen Aufgabe dieser Artikel zu **bedeutend ermässigten** Preisen verkauft.

Hermann Trimpop, Hagen,
Elberfelderstrasse 34.

Haushaltungskaffee pr Pfd. 70—180 Pfg.
Margarine „ „ 45—85 „
Rüböl „ Liter 56 „
Alle anderen Waren in guten Qualitäten und ebenso billig als jede Konkurrenz bei

Otto Beimel, Schwerte,
Hüfingstraße 37. Kampstraße 11.

C. Mühlingh aus Pet. Joh. Sohn, Lennep
alleinig concess. Fabrikant der
Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider
Socken und Strümpfe.
4 Ehrendiplome, 9 goldene Medaillen
Ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen. Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiss auf, die äussere Schicht gut aufsaugend.
=Der Körper bleibt stets trocken.=
Gesetzlich geschützt.
Niederlagen an allen grösseren Plätzen. Brochüre u. Preislisten gratis.



Niederlage: **W. Sasse, Schwerte.**

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.
Berliner Pferde-Lotterie.
3333 Gewinne, Gesammtwerth M.
100 000.

1	Gew.	10000	= 10000
1	zu	8000	= 8000
1	zu	5500	= 5500
1	zu	5000	= 5000
1	zu	4000	= 4000
1	zu	3000	= 3000
2	zu	2500	= 5000
3	zu	2400	= 7200
8	zu	2000	= 16000
12	zu	250	= 3000
32	zu	200	= 6400
40	zu	100	= 4000
110	zu	20	= 2200
1020	zu	10	= 10200
2100	zu	5	= 10500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze,
General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Totenkleider

für Erwachsene und Kinder empfiehlt in reicher Auswahl
Ernst Müller.

Damen- und Herren-Confektion
Mädchen- und Knaben-Confektion

Kleiderstoffe, Blousen u. Unterröcke
gelangen von heute ab **weit unter Preis** zum Verkauf.

Jacketts, Paletots, Kragen, Mäntel

fonstiger Preis	12,	20,	30	bis	60	Mk.
zum Aussuchen jetzt	5,	10,	15	bis	20	Mk.

Herren-Paletots

fonstiger Preis bis 36 Mk. — jetzt **16 Mk.**

Herren-Anzüge

fonstiger Preis bis 35 Mk. — jetzt **15 Mk.**

Knaben-Anzüge u. Mäntel

Serie I	Serie II	Serie III
2.40 Mk.,	**3.60 Mk.,**	**4.80 Mk.**

Kleiderstoffe

weit unter Preis.

500 abgepaßte Kleider

jedes Kleid 6 Meter $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 6, $7\frac{1}{2}$ Mk.

Unterröcke

fonstiger Preis bis	$3\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$	Mk.
jetzt per Stück	1,25	2,25	3,75	5,75	Mk.

Damen-Blousen

fonstiger Preis bis	$4\frac{1}{2}$	$8\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$	$18\frac{1}{2}$	Mk.
jetzt per Stück	1,90	3,90	5,90	7,90	Mk.

Gebr. Alsberg

Dortmund

Brückstraße 26. Brückstraße 26.